

Unterrichtseinheiten 5./6. Klasse:

D: Menschen gestalten die Welt

Grobziel 12: Biografien „gelungenen Lebens“ kennen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Thema: Ungewöhnliche „Frauen und Männer“

Autorin: Annemarie Schwegler, Ballwil

Thema: „Ungewöhnliche Frauen und Männer“ (mindestens 90 Minuten)			
Material: <ul style="list-style-type: none"> • Kurzbiografie von Emil Manser • Handzettel zu Emil Manser • Moderationskarten oder halbierte A4-Blätter • WT 			
Zeit	Lernprozess-Schritte	Medien	Soz.Form
5'	A Begriffsklärung: „Ungewöhnliche Frauen und Männer“ - Schreibe Eigenschaften auf, die deiner Meinung nach zu einem aussergewöhnlichen Menschen gehören - Wähle nun aus deiner Liste die 3 wichtigsten Eigenschaften aus und schreibe diese auf Blätter, je eine Eigenschaft pro Blatt.	Notizblock Moderationskarten oder halbierte A4-Blätter	EA
20'	B - Sammeln: Schülerinnen/ Schüler legen nacheinander ihre Zettel in den Kreis, lesen Begriffe laut vor. - Ordnen: Gleiche Eigenschaften, die genannt werden aufeinander legen. - Diskutieren: Eigenschaften kritisch anschauen und überlegen, ob alle nötig sind, damit wir von einem ungewöhnlichen Menschen reden können. Begründen, warum Eigenschaften nötig, resp. unnötig sind. Wann sagst du von einem Menschen, dass er aussergewöhnlich ist?	Aussagen an WT oder auf Plakat festhalten	Plenum im Stuhlkreis
15'	C Textblatt mit Kurzbiografie von Emil Manser lesen Arbeitsaufträge als Folie auflegen	Textblatt Folie mit Arbeitsauftrag HP	Einzelarbeit
5'	D Vergleiche die Antworten mit einem Partner/einer Partnerin. Diskutiert Unterschiede	AB	PA
15'	E Legt die Blätter mit euren „Plakaten“ auf das Pult. Bewegt euch im Klassenzimmer und lest die Botschaften der Kollegen/Kolleginnen. Anschliessend Gespräch im Klassenverband: Redet im Plenum darüber, <ul style="list-style-type: none"> ○ wenn ihr etwas nicht verstanden habt ○ wenn euch ein Plakat besonders gut gefallen hat ○ wenn ... 		Plenum

15'	F Wenn du dich jetzt in eine aussergewöhnliche Person verwandeln könntest, welche Person möchtest du sein? Begründe deine Entscheidung!		Plenum
10'	G Überlege dir nun still, wann du dein Leben als gelungen bezeichnen würdest. Halte deine Gedanken auf dem AB fest.	AB	EA
	H Abschließender Austausch zum Schritt G / Klassengespräch: Jeder Schüler/jede Schülerin vervollständigt den folgenden Satz Heute habe ich gelernt		Plenum

Weiterführende Lektionen:

- Biografien lokaler Persönlichkeiten „analysieren“
- mit Märchen „Hans im Glück“ arbeiten
- Menschen im engern Umfeld interviewen
- Biografien von Stars und Idolen befragen und analysieren
- Verbindung schaffen zu:
 - Verbindung schaffen zum Bereich E: GZ 13 und 14
 - M&U AF Zeit GZ 4
 - M&U AF Arbeit GZ 4
 - M&U AF Schule/Familie/Mitmensch GZ 5

Unterrichtsmaterial

Thema: „Ungewöhnliche Frauen und Männer“

AF: / GZ: 12

Autorin: Annemarie Schwegler, Ballwil

Emil Manser

Geboren: 20.11.1951 in Appenzell als Sohn einer Bauernfamilie

- 7 Jahre Primar- und 2 Jahre Sekundarschule
- 4 Jahre Buchdruckerlehre
- 1971 Lehrabschluss
- arbeitete als Buchdrucker in St. Gallen und Flawil
- machte später Anlehre als Maurer und Maler

1975 kam Emil Manser nach Luzern und eröffnete ein Geschäft für Häuserrenovationen. Er schrieb „Da ich oft gratis arbeitete für Leute, die kaum Geld hatten, um das Nötigste für ihre Kinder zu kaufen, ging mein Geschäft Pleite. Später wurde ich als „Spinner“ in die psychiatrische Klinik eingeliefert und erhielt einen Vormund. Das heisst, dass ich mit 31 Jahren zum Kind erklärt wurde.“

Nach und nach konnte Emil Manser seiner Arbeit nicht mehr nachgehen. Da begann er auf seine Art zu arbeiten. Fast täglich stand er in Luzern irgendwo in der belebten Pilatusstrasse. Vorne und hinten hatte er ein grosses Plakat umgehängt mit Sprüchen. Sprüche, mit denen er die Menschen zum Nachdenken bringen wollte. Viele kannten den Mann mit dem Militärmantel, der sehr oft einen Adventskranz auf dem Kopf trug.

Viele Leute haben Emil Manser schätzen gelernt. Niemand wusste bei ihm, ob er mit den normalen Menschen „spielt“, ob er klüger bettelte als andere oder ob er tatsächlich ein Philosoph war.



Am 4. August 2004 hing an einer Brücke über der Reuss ein letztes Manser Plakat mit der Aufschrift: „Krebs! (wählte Abkürzung zum Himmel). Manser hat sein Leben mit einem Sprung ins Wasser beendet.

Menschen, die ihn sehr gut kannten, wussten, dass Emil Manser nicht Krebs hatte. Zwar hat er körperlich viel gelitten, doch mit Sicherheit nicht an Krebs. Oder war es ein seelischer Krebs, der ihn innerlich auffrass?

Über seinen Tod wurde viel geschrieben. Das Buch „Ist mir grosse Ehre von gleicher Sorte zu sein“, das über ihn verfasst wurde, war sehr schnell ausverkauft und es wurde eine zweite Auflage gedruckt.

Mensch. Wer sein Grab auf dem Friedhof in Luzern aufsucht, kann auf dem Grabstein lesen: „Habe Betriebsferien“. Gönnen wir Emil Manser diese „Ferien“.

Literatur: Anderhub, Georg; Brechbühl, Erich; Bucher, Anita; Sieber, Marco (2006). Ist mir grosse Ehre von gleicher Sorte zu sein. Hommage an den Luzerner Strassenphilosophen Emil Manser 1951-2004. Luzern: db-Verlag

Je weicher
die Birne
Je „härter“
die Faust

Würde Neid,
Missgunst
brennen
wie Feuer
wäre Heiz-
öl
nicht teuer

Gut
bekommen
Tolle
Menschen
nicht
Tollwut

Hab lieber
Lange Zungen
als
Böse
ZUNGEN

Streiten
ist
unproduktiv
übereinander
schimpfen
nicht schön

Weis ^{Folie}
Menschen
ver „Geld“ ten
„Böses“ mit
Gutem

Ich Habs
zu Etwas
gebracht...
Ich darf einem
(inem) Bolizischt
„DU“ sagen

GLÜCK
(für sie)
Betle ganzen
Januar zum
Halben
Breis

Der Unterhimer

Nicht
verstan-
den
Ich auch
Nicht

Einige Plakate von Emil Manser

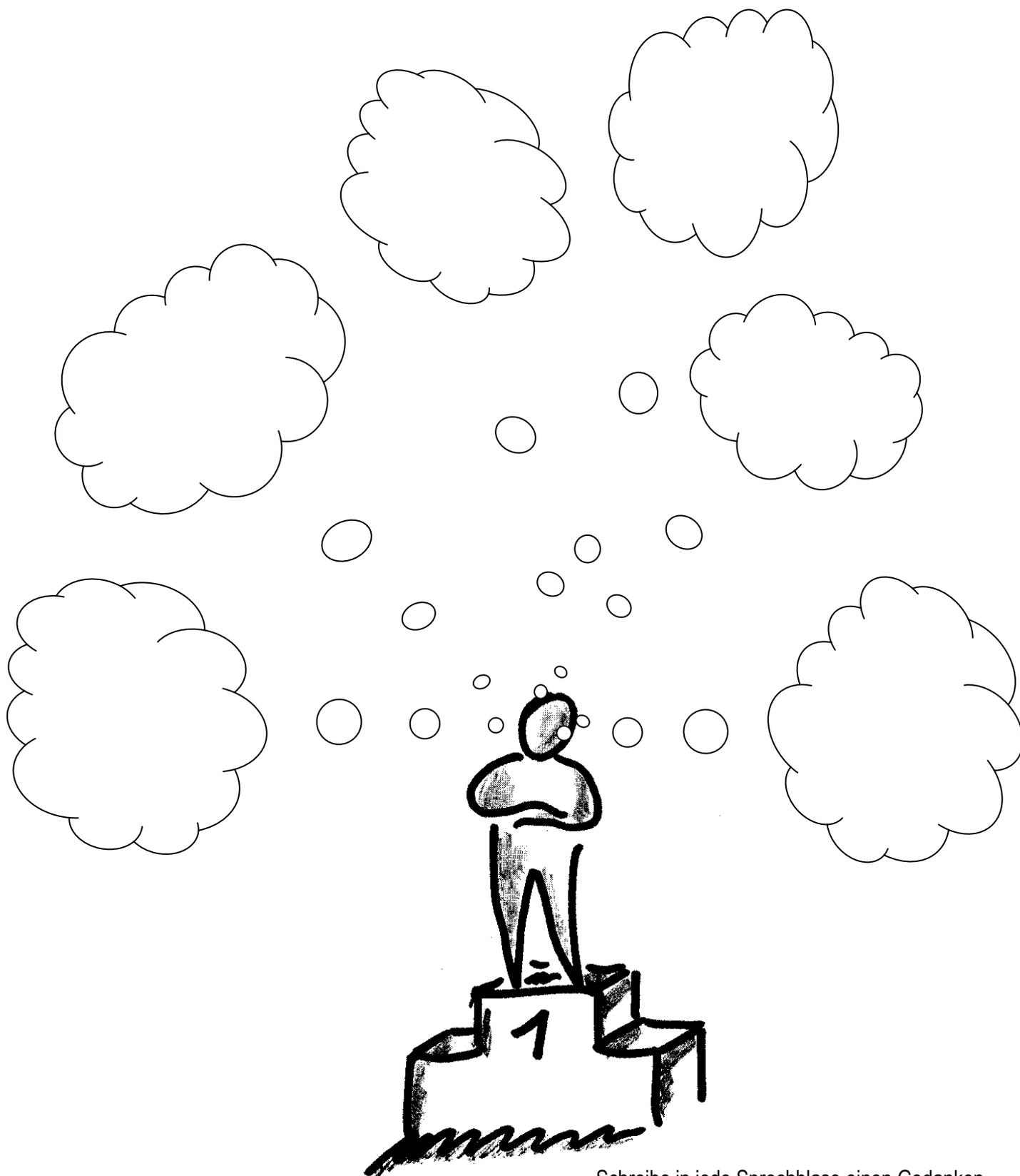
Arbeitsauftrag:

- Lies das Textblatt mit der Lebensbeschreibung von Emil Manser genau durch. Auf der Rückseite findest du einige Plakate, die Emil Manser geschrieben hat.

- Lies die folgenden Satzanfänge durch. Schreibe drei von ihnen zu Ende!
 - Manser war ein ungewöhnlicher Mensch, weil ...
 - Manser war ein ganz gewöhnlicher Mensch, weil ...
 - Manser hat die Welt verändert, weil ...
 - Manser hat gar nichts verändert, weil ...
 - Manser war ein Spinner, weil ...
 - Manser war ein komischer Kauz, weil ...
 - Manser war ...

- Schau die Plakate von Emil Manser nochmals aufmerksam an.
 - Welcher Satz gefällt dir am besten? Übermale ihn mit Farbe! Begründe deine Entscheidung in höchstens drei Sätzen.
 - Welche Absicht hatte Emil Manser mit diesen Plakaten? Schreibe deine Vermutungen auf. (Höchstens vier Sätze)
 - Versuche im gleichen Stil dein Plakat zu schreiben. Gestalte damit ein A4 Blatt.

Das möchte ich in einmal erreichen. Dann ist mein Leben gelungen!



Schreibe in jede Sprechblase einen Gedanken